

KOMMENDE

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

KIRCHE

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

JUNI

2021

NR. 6



© Foto: P. Söllner

VERLAGSORT CELLE

62. JAHRGANG

Unsere erneuerte Apsis

Unsere erneuerte Apsis



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

Die Außenreparatur unserer Kirchen-Apsis war noch viel dringender notwendig, als wir es uns zuvor vorstellen konnten. Eindeutiger Befund der professionellen Handwerker der Firma Schendel, welche uns bereits das Eingangportal sowie die Südseite renoviert hatte: Die Apsis ist wie ein Schwamm – sie saugt das Regenwasser nur so an. Es war nur noch eine Frage kurzer Zeit



und dann wäre die Innenapsis mit der wertvollen Christus-Darstellung unwiederbringlich zerstört worden. Dann hätten wir einen kaum vorstellbaren Kapitalschaden bekommen.

Dank Ihrer Hilfe konnten die 6.800,- €, die wir für das Gerüst, die Restaurierung und die Behebung eines Dachschadens benötigten, gestemmt werden.

WIRKLICH
VON HER-
ZEN DANKE!

Wie gerne

würde ich jetzt sagen: Nun ist erst mal Ruhe, was die Erhaltung unserer Gebäude betrifft. Doch auf Seite 14 dieser KoKi-Ausgabe können Sie lesen, dass noch ein weiteres dringendes Projekt ansteht: die Erneuerung unserer Kirchenheizungsanlage. Die Ausschreibungen laufen bereits und wir werden Sie in der KoKi auf dem Laufenden halten. Bereits jetzt sage ich im Namen des Kirchenvorstandes: BITTE spenden Sie für dieses Projekt, denn eine ungeheizte Kirche ist in den Wintermonaten deutscher Gefilde einfach nicht auszustehen ... DANKE!



Die Apsis war bereits
„wie ein Schwamm“

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner

Bibelspruch

Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen.

Psalm 111,2

Da hat man einen sonnigen Sommertag und dann gibt es den einen, der sich von Herzen drüber freut. Und es gibt den anderen, der sagt: „Aber dahinten steigen schon wieder die ersten Wolken auf.“ Es kommt also immer auf die Sichtweise an. Sie entscheidet, ob denn Freude oder Trübseligkeit ausgelöst werden; ob man ein fröhlicher, gelassener und dankbarer Mensch ist – oder eben einer dieser vielen Jammer- und Nörglertypen.

Freude ist ein ganz wichtiges Thema in der Bibel. Nicht nur die Menschen können sich freuen, sondern bereits Gott freut sich. Freut sich über die Erschaffung der Welt. Wo immer der Mensch deshalb dem Schöpfer begegnet oder wiederbegegnet, hat er Anteil an dessen Daseinsfreude. Dies ist das Kriterium der Wahrheit. Und: Nach biblischem Menschenbild ist Freude unteilbar, das heißt: Sie betrifft immer Leib und Seele zusammen.

Freude ist für die Bibel also weder Heiterkeit noch gar Witz oder Schadenfreude. Weder nur ein vorübergehender innerer Zustand des Menschen noch oberflächlicher Frohsinn. Sondern wir Menschen dürfen „in freudigem Jubel“ aus uns heraustreten, so wie Gott in seiner Liebe aus sich herausgetreten ist. Wenn beide, Gott und wir Menschen aus uns heraustreten, dann kann neue Gemeinschaft sein. Der Ort der Begegnung zwischen Gott und Mensch ist die Freude. Sie ist das Offenbarungszelt des Neuen Bundes. – Vor dem Grab meines Doktorvaters Klaus Berger stand bei der Beerdigung ein kleines Schild: **Das Ziel ist Freude.** Konzentrierter kann man es nicht zum Ausdruck bringen.



Ganz ähnlich hat es Doktor Martin Luther einmal festgehalten: Unser Leben sei im Himmel, unten traurig, oben fröhlich, die Füße nach unten, den Kopf nach oben, »wie Torgauer Bier«.

Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 17:

Skandale — Teil 2: Der Ansteckende

Dr. Markus Sasse/Bellheim

Der Vorwurf, Jesus sei ein Besessener, der nicht nur von seiner irritierten Verwandtschaft, sondern auch von manchen Gegnern formuliert wird (Mk 3,22-30), wird von den Evangelisten ernstgenommen und in den Austreibungsgeschichten entkräftet. Sie lassen Jesus Gespräche mit den Gesandten der Gegenseite führen. Das Verblüffende: Der Dämon erkennt seinen Feind (Mk 1,24.34; 3,11; 5,7). Der Wirklichkeitsraum Jesu ist bewohnt von Mächten, die das eigene Leben gefährden aber auch unterstützen. Dass ihn seine Verwandten für einen Besessenen halten, ist aus deren Perspektive durchaus nachvollziehbar. Aber er ist nicht nur ein Besessener, von dem man sich fernhält, um nicht in Kontakt mit seiner offensichtlichen Unreinheit zu geraten. Er hat sich zwar von den Bindungen seiner Familie gelöst und sich damit selbst ausgegrenzt, lebt aber nicht isoliert und fern der Gemeinschaft. Er zieht los und infiziert andere mit seiner Lehre von der Nähe der Herrschaft Gottes. Der besessene Jesus wirkt auf die, mit denen er 30 Jahre lang sein Leben geteilt hat, unkontrollierbar und gefährlich.

Der zweite Skandal besteht nun darin, dass Jesus sich einen Schülerkreis beruft und von seinen Schülern verlangt, es ihm gleich zu tun – in aller Öffentlichkeit. Auch sie verlassen ihre Familien und Jobs. Aber nicht nur das. Jesus praktiziert mit ihnen öffentlich eine Umkehrung der bestehenden Sozialordnung. In der barmherzigen Zuwendung zu Armen, Sündern und Kranken wird ein Motiv erkennbar, das eigentlich in den Bereich der Machtrepräsentation gehört. Ein Herrscher wendet sich den Benachteiligten und Schutzbedürftigen zu – nicht, weil er dazu verpflichtet wäre oder sie es verdient hätten, sondern weil er damit als Wohltäter seine Macht erweist. Jesus erwartet von seinen Schülern, dass sie sich wie Könige verhalten. Angesichts der deswegen erwartbaren Anfeindungen geht er noch darüber hinaus. Auch Feinde und Gegner sind in diese barmherzige Zuwendung einzuschließen. Lk 6,27f. („... *Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.*“) ist nicht nur eine Steigerung des Liebesgebots, sondern vor allem eine demonstrative Inszenierung der Herrschaft Gottes, deren wahre Repräsentanten man daran erkennt, dass sie menschliche Konfliktformationen in ihrer Geltung nicht akzeptieren und stattdessen überwinden. Bezogen auf die Weitergabe von Konflikten ist man gerade nicht ansteckend. Jesus und seine Anhänger werden also nicht von bösen Mächten beherrscht, sondern verkörpern in ihren Haltungen und Handlungen eine Herrschaftsform, die sich deutlich von der Herrschaft der Dämonen und auch von der bestehenden Sozialordnung unterscheidet.

Glaube und Theologie

Erstaunlich ist, dass sich der Skandal in der Gegend um den See Genezareth nicht ausweitet. Die Berufungen der ersten Schüler sowie die ersten öffentlichen Auftritte Jesu in den Synagogen werden offensichtlich anders wahrgenommen als in Nazareth. Jesus bewirkt nicht weniger Verwunderung als in Nazareth, aber er wird von den Menschen, denen er sich zuwendet (durch Lehre und Heilungen) weder angefeindet noch für besessen gehalten. Dies geschieht erst durch die aus Jerusalem angereisten Vertreter der etablierten religiösen Gruppen. Wir erfahren in den Evangelien auch nichts von erbosten Verwandten der Schülerinnen und Schüler, die Jesu Veranstaltungen stören und den Vorwurf einer kollektiven Besessenheit erheben. Über Petrus und Andreas wird Kapernaum zum Standquartier der neuen Bewegung. In allen synoptischen Evangelien wird von der Heilung der Schwiegermutter des Petrus erzählt (Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38f.). Offensichtlich ist man bereit, um der Wohltaten, von denen man profitiert, diese Skandale zu tolerieren. Ob man hinter den Dämonenaustreibungen und den Krankenheilungen das Wirken des barmherzigen Gottes erkennt, annimmt und weitergibt, ist allerdings eine andere Frage.

Der dritte Skandal betrifft Jesu Umgang mit Frauen. Das programmatische Fehlen von Berührungängsten bei Jesus betrifft nicht nur Sünder, Zöllner und Kranke. In einer Lebenswelt, in der Frauen den für sie verantwortlichen Männern zu- und untergeordnet sind, dürfte die öffent-



Drei Frauen mit dem Engel am leeren Grab Jesu

lich sichtbare Gruppe der Frauen in seinem Schülerinnen- und Schülerkreis (Lk 8,1-3; Mk 15,40f.parr), mit Argwohn betrachtet worden sein. Vielleicht sind schon dieser Zeit auch Ehepaare mit Jesus unterwegs gewesen, wie dies für die spätere Zeit belegt ist (1Kor 9,5). Auffällig ist in diesem Zusammenhang die harte Haltung Jesu zum Thema Ehescheidung (Mk 10,1-12). Anscheinend möchte er nicht den Eindruck erwecken,

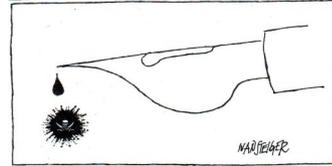
dass in seinem Schülerkreis neue Beziehungen entstehen, während die eigentlichen Ehepartner verlassen wurden. Jesus hält trotz der Radikalität seiner Äußerungen über das Verlassen der Familie (Mt 10,37; Lk 14,26) die Tür offen für eine Rückkehr seiner Anhänger in ihre Familien. Es ist auffällig, dass in diesen Texten nur von Eltern und Geschwistern die Rede ist und nicht von Ehepartnern.

Erneut ist es wichtig, die Jesuserzählung nicht nur vom Ergebnis her zu verstehen. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass angesichts der Skandale die Schülerinnen und Schüler Jesu seine Botschaft von der gerechten und barmherzigen Herrschaft Gottes weitertragen und von Nachfolgenden zu Nachfolgern (als Apostel) werden.

Fremde Federn



„Das ist nicht lustig! –
Oder doch?“



Von Pastoralreferentin
Dr. Andrea Grünhagen

Woran liegt es eigentlich, dass manche Menschen keinen Witz verstehen? Was zeichnet einen humorvollen Menschen aus? Gibt es in dieser Hinsicht auch ein „Zuviel des Guten?“

Um diese und ähnliche Fragen zu beantworten, muss man wissen, dass es immer unsere individuelle Interpretation ist, ob und was wir als lustig empfinden oder worüber wir lachen können. Es gibt Menschen, die lieben Comedy, Kabarett oder Clowns. Andere können damit gar nichts anfangen. Manche Menschen können weder einen Witz behalten, noch ihn gut erzählen und sie wissen gar nicht, warum sie das können sollten. Gelegentlich stellen Paare beim näheren Kennenlernen irritiert fest, dass sie leider nicht über die gleichen Dinge lachen können.

Wer lacht über was?

Dass dieses Einverständnis nicht selbstverständlich ist, hat wahrscheinlich jeder schon erlebt. Ich auch. Mir fallen Menschen ein, bei denen reicht in einer bestimmten Situation ein Seitenblick und wir brechen in schallendes Gelächter aus. Genaugenommen besteht ein

Großteil unserer Kommunikation aus mildem Spott, witzigen Bemerkungen und ironischen Kommentaren. Und bei anderen Menschen, die mir auch nahestehen, ist das überhaupt nicht so.

Man sagt, diese Unterschiede hängen mit dem zusammen, was man als Kind in seiner Ursprungsfamilie als Kommunikationsstil erlebt hat. Gehörte das lockere Blödeln, eine gewisse grundlegende Heiterkeit oder vielleicht auch bissige Ironie zum alltäglichen Miteinander? Dann hat man das wahrscheinlich so für sich übernommen und rechnet damit, ohne viel nachzudenken. Wer das nicht kennt, rechnet auch nicht damit und ist womöglich schnell irritiert oder sogar verletzt. Dazu kommen kulturelle Prägungen: Rheinischer Frohsinn, britischer Humor und Wiener Schmah zählen zu den Dingen, die man nicht erklären kann, sondern die man als Kind verinnerlicht oder auch nicht. Auch das Gegenteil, das Tabu – worüber man einfach keine Witze machen darf – wird kulturell erlernt.

Letzteres ist auch abhängig von dem gesellschaftlichen Umfeld, in dem man sich bewegt. Soziologen sagen dazu „schichtspezifisch“. Für einen deftigen Witz, so einen echten „Schenkelklopfer“,

Fremde Federn

muss man nicht besonders intelligent sein. Für hintergründig-trockenen Humor oder Ironie allerdings schon. Das gilt auch für die Pointe vieler Witze, für die man erst mal „um die Ecke“ denken muss. Dieses „Um-die-Ecke-Denken“ nennt man „Metaebene“, also Zwischenebene. Ich höre dabei nicht nur auf das Gesagte, sondern verstehe das Gemeinte, z.B. bei Wortwitzen.

Es liegt allerdings nicht an mangelnder Intelligenz, dass diese „Zwischenebene“ es in christlichen Kreisen manchmal schwer hat. Viele rechnen einfach nicht damit. Ein Pastor darf doch niemanden „an der Nase herumführen“ oder ihn mit irgendetwas aufziehen! Wer den ganzen Tag mit so gewichtigen und heiligen Dingen umgeht, darf doch keine dummen Witze machen. Dazu kam, ich denke eher in früheren Zeiten, die Sorge, sich mit irgendetwas, das man sagte, „zu versündigen“.



Oder man fühlte sich sowieso schon in der Defensive, weil andere Glauben und Kirche lächerlich machten. Dadurch werden Menschen sehr empfindlich und wittern hinter allem böse Absichten. Oder, womit wir wieder beim Anfang sind, sie missverstehen Aussagen, weil sie einfach nicht mit der „Zwischenebene“ rechnen.

Wen man nicht auslachen darf

Gut erzogene Menschen machen keine Witze über Benachteiligte und lachen keine Schwächeren aus. Das ist eisernes Gebot der Höflichkeit. Genauso wie sich Kommentare oder gar Witze über auffällige Äußerlichkeiten eines Menschen oder gar Gebrechen nicht gehören.

Spannend ist die Frage, ob diese Grenze auch in die andere Richtung gilt, also in Bezug auf die, die Spitzenpositionen in Politik oder Gesellschaft bekleiden. Über die Meinung „Satire darf alles.“ wird ja heftig diskutiert. Spontan würde ich sagen: Bei Gotteslästerung und Menschenverachtung ist eine Grenze erreicht. Andererseits frage ich mich aber auch: Wäre es nicht Zeichen einer Diktatur, wenn es Menschen oder Institutionen gäbe, die grundsätzlich sakrosankt sind und über die man nicht spotten darf? Nicht umsonst blüht ja der politische Witz gerade da, wo man versucht, ihn zu unterdrücken. Früher hat man Kindern, die Angst vor einem Lehrer hatten, gesagt, sie sollen ihn sich in einer langen weißen Unterhose vorstellen. Beim Karneval am Rhein treibt man ja nicht nur „Kokolores“, man macht sich auch über preußischen Militarismus lustig und hält Politikern den Spiegel vor.

Fremde Federn

Manchmal hat es was für sich, Mächtige auf diese Weise innerlich zu demontieren.

Mir scheint es aber auch richtig zu sein, seine persönlichen Grenzen zu kennen und zu respektieren. Gerade im religiösen Bereich. Wenn ich zum Beispiel Kabarett im kirchlichen Kontext oder bestimmte Filme oder sonst etwas nicht gutheiße, muss ich sie mir auch nicht antun und so tun als ob. Allerdings in dem Wissen, dass meine Maßstäbe nicht unbedingt für alle anderen gelten müssen.

Das Gleiche gilt übrigens auch für Witze oder Karikaturen, die man als anstößig empfindet. Schließlich muss man die eigene Intimsphäre nicht verletzen lassen. Einen schönen Tipp dazu habe ich von meiner Mutter mitbekommen. Sie hörte mit, wie männliche Kollegen einer jungen Auszubildenden unanständige Witze erzählten, um sich an ihrer Verlegenheit zu weiden und noch Übleres. Meine Mutter stellte sich nicht nur dazu, sie stellte sich auch dumm und ließ sich von diesen Maulhelden die Witze erklären bis diese mit hochrotem Kopf stammelnd aufgaben. Diese Peinlichkeit war für sie schlimmer als die Anzeige beim Personalchef, die es obendrauf gab. Außerdem: Eine Dame hat ja in Bezug auf Anzüglichkeiten auch ein ganzes Repertoire an Möglichkeiten, von einem wissenden Lächeln über eine hochgezogene Augenbraue bis zum vernichtenden Konter ...

Zu fein für so was ...

Nun will ich bestimmt nicht einer ungesunden Verklemmtheit das Wort

reden. Denn ob man immer gleich die innere Zensur anspringen lässt oder einfach mitlacht, muss man selbst entscheiden. Auch in der Menschheitsgeschichte war das Verhältnis zum Humor unterschiedlich. Galt in der griechischen Antike das „grobe Lachen“ noch als sehr unkultiviert, hatte das Mittelalter große Freude an deftigen Späßen und Possen, man denke nur an die Hofnarren oder Gaukler auf den Märkten. In der Renaissance wurde es wieder vornehmer, Schwank und Posse passten nur noch für das niedere Volk. Im Barock schöpfte man dagegen aus dem Vollen, Witz und Ironie von grob bis verfeinert galten als Vergnügen oder auch als ideologisches (auch konfessionelles) Kampfmittel. Die Aufklärung verpönte den Humor dagegen und im 19. Jahrhundert wurde er zum Mittel des Streits für Demokratie. Seitdem gibt es auch den sogenannten „Galgenhumor“ als Ausweg aus der Unterlegenheit und eine intellektuelle Form des Widerstands. Heute wird ein humorvoller Leitungsstil auch zur erfolgreichen Mitarbeiterführung empfohlen.

Und jetzt?

Ich vermute, unsere Gesellschaft hat es gerade mal wieder nicht so mit dem Humor. Die Kirchen wohl auch nicht. Die Zeiten sind nicht danach. Aber das ist nur die eine Seite. Es gibt grade wirklich tragische Erfahrungen. Aber noch viel mehr gibt es Situationen, wo man denkt: „Das ist jetzt entweder zum Lachen oder zum Weinen.“ Man könnte sich auch für das Lachen entscheiden und die innere Lage durch Selbstironie entschärfen. Man muss

Fremde Federn



sich einfach selbst mal zuhören und vorstellen, wie das Gesagte in fünf Jahren wirken wird. Vielleicht so wie Klopapierhamsterkäufe.

Neulich sagte eine Professorin für Psychologie, als sie im Fernsehen nach nützlichen Strategien im Lockdown befragt wurde, man solle erstens die Lage, in der man steckt, zur Gänze akzeptieren, sich zweitens bewusst machen, dass man deshalb gegebenenfalls verzweifelt, wütend, verunsichert oder sonst was ist und sich drittens dann genau anders verhalten, als diese Gefühle es nahelegen. Also nicht im Bett bleiben, sondern einen Spaziergang machen. Nicht die Jogginghose anziehen, sondern Hemd und Krawatte. Besser auch nicht die für Videokonferenzen beliebte Kombination von beidem.

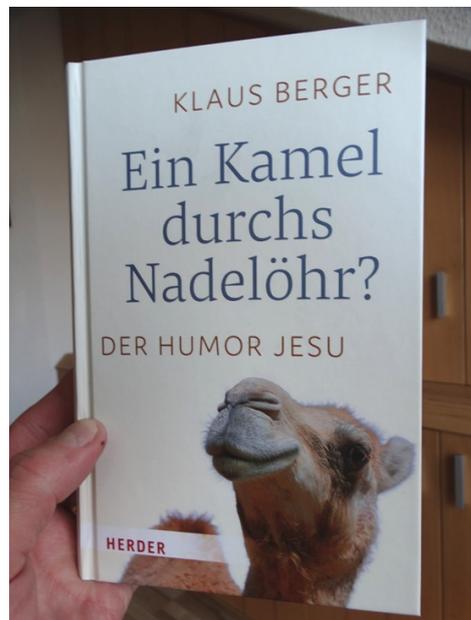
Oder eben lieber lachen als in Tränen auszubrechen.

Ich dachte mir, das ist für uns Christen ja gar nichts Neues. Wir müssen uns nie über unsere Lage hinwegtäuschen, wir haben in Gebeten und Liedern schon immer Möglichkeiten gehabt, unsere Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken und bezeugen den Auferstandenen durch hoffnungsvolle Worte und Taten.

Humor gehört dazu. Und wenn das nächste Mal wieder jemand empört sagt: „Das ist nicht lustig!“ Dann sage ich ganz gelassen: „Doch.“

Aus: Lutherische Kirche 4/2021

**Zum Thema Humor
empfehlen wir folgendes Buch:**



Gemeindeversammlung am Sonntag Jubilate, den 25. April 2021.

Da aufgrund der Corona-Pandemie einige Gemeindeglieder nicht an dieser Gemeindeversammlung teilnehmen konnten, drucken wir hier den Bericht des Pastors sowie das von Herrn Lüdecke verfasste Protokoll ab.

Als vor genau einem Jahr der Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte, dass die Corona-Pandemie möglicherweise noch weit in das Jahr 2021 reichen kann, wurde er von den meisten belächelt und von einigen sogar spöttisch als Unheilsprophet bezeichnet. Diese Spötter haben allesamt Unrecht behalten. Auch wenn die Impfkampagne jetzt endlich Fahrt aufnimmt: Corona hat uns das Leben sehr stark eingeschränkt. Die Kinder und Jugendlichen zusammen mit den ganz Alten sind am meisten betroffen. Sie können einem wirklich leidtun.

Die Corona-Einschränkungen haben sich auch auf unser Gemeindeleben stark ausgewirkt. Der **monatliche Gemeindenachmittag** musste bis auf unbestimmte Zeit eingestellt werden, ebenso der **NajuvoRe-Kreis**. Besonders traurig fand ich erstens, dass im vergangenen sowie diesem Jahr die **Kinderbibeltage** ausfallen mussten und müssen. Und zweitens, dass die **Fahrt mit unseren vier wunderbaren Konfirmandinnen** nach Eisenach und zur Wartburg nicht stattfinden konnte – Jugendherberge dicht! Die Abschlussfahrt nach Wittenberg haben wir bereits auf Mitte Juli verschoben (15.-18.) und die **Konfirmation** auf den 5. September. Was hoffe ich, dass beides zu den nun geplanten Terminen stattfinden kann!

Während des zurückliegenden Corona-Jahres konnte auch unser **Besuchsdienst** nicht in gewohnter Weise stattfinden. Ich habe stattdessen unendlich viele Telefonate mit den „Geburtstagskindern ab 70“ geführt. Die meisten konnte ich erreichen. Dabei stellte sich immer wieder raus, wie wichtig unsere Monatszeitschrift **»Kommende Kirche«** ist, liebevoll **»KoKi«** genannt, um „den Draht zu halten“. Pastor Schlie hatte mir vor fünfzehn Jahren dazu geraten, an dem monatlichen Erscheinungstermin festzuhalten und das Gemeindeblatt NICHT – wie die meisten Gemeinden das tun – nur jedes Vierteljahr herauszubringen. Im Corona-Jahr hat es sich ganz besonders bewahrheitet, dass diese Meinung richtig ist: Durch die monatliche KoKi konnten wir den Kontakt zu den Gemeindegliedern halten und konnten unsere Zeitung immer auch besonders aktuell halten. Ganz viele positive Rückmeldungen habe ich im vergangenen Jahr bekommen. DANKE!

Beispiel: Die **Mai-Ausgabe**, die bereits vorgestern verschickt ist: Vorne ein Foto vom Kloster in Jerichow in Sachsen-Anhalt – den Tipp haben wir von einem kulturbegeisterten Ehepaar unserer Gemeinde bekommen. Dann ein Bibelspruch zu Pfingsten. Dann

Hauptgemeindeversammlung A.D. 2021

die anspruchsvolle Serie zum Leben Jesu von Dr. Markus Sasse. Weiterhin ein nachdenkenswerter Artikel von Pfarrer Jochen Roth zum Thema Sehnsucht. Schließlich ein fünfseitiger und äußerst lesenswerter sowie aktueller Artikel zum Thema Impfen, den mein Freund, der Mediziner Dr. Volkmar Hein, speziell für unsere KoKi verfasst hat. Diesen Artikel kann ich nur allerwärmstens empfehlen. Ich zumindest, als medizinischer Laie, konnte enorm viel daraus lernen.

Ja natürlich, die KoKi beansprucht viel Arbeit. So mir nichts, dir nichts kommt solch eine 36-seitige Gemeindezeitung nicht zustande – ich kenne übrigens keine andere Gemeinde die solch ein umfangreiches Gemeindeblatt hat – darf man ja auch mal sagen auf der Gemeindeversammlung. Und man darf auch mal danken: Frau Pflingsten und Herr Frankenstein, meine Frau und unsere Tochter Sharleena haben eindrucksvoll dazu beigetragen, dass die KoKi ist, wie sie ist. Und bei der Gelegenheit darf auch einmal gesagt werden: Ich bekomme die Beiträge dieser vier Personen immer absolut pünktlich zum 15. des Vormonats zugeschickt, so dass es nicht zum Panik-Chaos kommt. DANKE nochmals!

Haben Sie eigentlich schon mal nachgedacht, was der Titel unserer Zeitung bedeutet, »**Kommende Kirche**«? Dreierlei steckt darin: Einerseits möchte unsere Kirche auf uns und andere Menschen zukommen. Andererseits steht unsere Kirche unter der Verheißung Gottes, dass er immer wieder zu ihr kommen will; dass er sich hier finden lassen möchte. Schließlich bedeutet »Kommende Kirche« auch, dass wir uns darauf verlassen dürfen, dass Jesus Christus endgültig wiederkommen wird.

Zum Thema **Gottesdienste** in der Corona-Zeit: Ich bin sehr froh, dass wir unsere Gottesdienste unter strenger Einhaltung der Corona-Regeln halten dürfen. Gerade in dieser schwierigen Zeit braucht die Seele einfach Nahrung. Jeden Gottesdienst muss ich allerdings beim Ordnungsamt des Landkreises genau anmelden. Ich betone: Bislang hat es dabei nie Schwierigkeiten gegeben.

Bei der Gelegenheit noch etwas: Wir sollten selbstverständlich **Verständnis haben** für diejenigen, die aus Infektionsbefürchtungen in dieser Zeit nicht zum Gottesdienst kommen. Aber es wird beim Rückgang von Corona dann auch die Zeit geben, in der wir uns klarmachen müssen, wie wir auf einladende Weise zur Rückkehr in die Gottesdienste ermuntern.

Das von mir formulierte **Corona-Gebet**, das in der KoKi abgedruckt war und das sich auch auf unserer Concordia-Homepage befindet, sollten wir an dieser Stelle gemeinsam beten:

Herr Gott, himmlischer Vater, du siehst, wie wir Menschen klein und ängstlich vor einem winzigen Virus stehen. Vergib uns, wenn wir uns manches Mal so sicher vorkamen und dich dabei einfach vergessen haben. Wir haben allen Grund, jetzt aufzuwachen! Deshalb bitten wir dich von Herzen: **Sende uns deinen Geist, der für das Leben**

Hauptgemeindeversammlung A.D. 2021

steht. Bewahre uns und unsere Gemeinde, ja, unsere Stadt und die Welt vor weiteren massenhaften tödlichen Infektionen. Steuere bitte, dass die Impfkampagne geschwind vorangeht und vor allem: dass sie erfolgreich ist und ohne schweren Nebenwirkungen bleibt. Gib uns gute Nerven in diesen Tagen und lass uns auf deinen Sohn Jesus Christus, dem wahren Licht und Leben dieser Welt schauen. Amen.

Zum **Kirchenvorstand**: Frau Kirsten van Vonderen musste aufgrund ihrer Erkrankung **LEIDER** aus dem Dienst als Kirchenvorsteherin und Zweiter Vorsitzenden des Kirchenvorstandes ausscheiden. Wir wünschen ihr von Herzen solide Genesung und den Segen **GOTTES**. Sodann hat Herr Rolf-Walter Lüdecke vorbildlich pünktlich angekündigt, dass er aus Altersgründen aus dem Vorstand ausscheiden möchte. Wissen Sie, wie lange Herr Lüdecke in äußerster Zuverlässigkeit seinen Dienst als Kirchenvorsteher ausgeübt hat? ... Über 30 Jahre! Das ist absoluter Rekord! Wir haben geplant, am kommenden 1. Adventssonntag, dem ersten Sonntag des neuen Kirchenjahres, beide Kirchenvorsteher würdig zu verabschieden. – Am selben Sonntag möchten wir dann zwei neue Kirchenvorsteher einführen; am liebsten darunter eine Dame. Falls Sie dazu Vorschläge haben, wenden Sie sich bitte an den Kirchenvorstand. Einen männlichen Kandidaten haben wir bereits gefunden und sind darüber sehr glücklich. Es ist Herr Hans-Joachim Strehlau, er steht zur Verfügung.

Die **Apsisaußenrenovierung** ist abgeschlossen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Wand unter der Oberfläche noch viel stärker beschädigt war, als man es von außen wahrnehmen konnte. Zu gut deutsch: Das Regenwasser wurde von der Wand nur so aufgesogen. Es war tatsächlich nur noch eine Frage von sehr kurzer Zeit, bis wir dann einen absoluten Innenschaden der Apsis gehabt hätten. Wir können sehr froh sein, dass wir davor bewahrt blieben! Von Herzen Dank allen, die dafür gespendet haben! Das Projekt ist etwas teurer geworden als zunächst veranschlagt. Dabei nutzten wir das aufgestellte Gerüst und ließen auch gleich noch eine Dachreparatur vornehmen. Insgesamt fehlen noch 900,- €.

Kommen wir auf die **Statistik**. Im Jahr 2020 hatten wir 1 [2; Vorjahr jeweils in eckigen Klammern] **Taufen** und 12 [20] **Verstorbene**. Es gab 6 [9] **Austritte** aus ganz verschiedenen Gründen. Die **Gesamtzahl** unserer Gemeindeglieder betrug am 31. Dezember 2020 genau 585 [602]. Unterm Strich siebzehn weniger als im Vorjahr. Das strategische Ziel, welches wir im Flyer mal aufgestellt haben, nämlich unsere Gemeindegliederzahl zu halten, haben wir also nicht erreichen können. Insbesondere beim Verhältnis zwischen Taufen und Beerdigungen lässt sich die demografische Schieflage unseres Landes sehr deutlich erkennen: Im Verhältnis zu den Verstorbenen werden einfach zu wenige Kinder geboren.

Hauptgemeindeversammlung A.D. 2021

Es ist gut und sehr sinnvoll, wenn wir uns bei allen Aktivitäten und Sorgen immer wieder dessen bewusst machen, was der **Kern** ist, dass wir in unserer Gemeinde nicht nur Menschen begegnen, sondern eben den **dreieinigen Gott begegnen**. Dann weiß man auch, wie wertvoll uns diese Concordia-Gemeinde ist oder sein sollte.

Zum Schluss möchte ich einen großen **Dank** aussprechen: Dank sagen möchte ich besonders für die vielen Dienste, die in dieser Gemeinde ehrenamtlich geleistet werden: Blumen, Bewirtung, Gemeindeaufräumtage. Die Kirchenvorsteher. Die Mitglieder des Kirchenchores. Die Gestalterin des Schaukastens. Die äußerst zuverlässigen zwei Damen sowie der Herr in der Redaktion unserer KoKi. Schließlich auch unsere halbtags angestellte Sekretärin. Herzlichen Dank! Möge Gott die Concordia-Gemeinde weiter segnen, möge er seinen Geist schenken, dass die Concordia-Gemeinde eine lebendige Gemeinde bleibt – und das mit Freude. Herzlichen Dank!

Pastor Dr. Peter Söllner

Hier nun das Protokoll, verfasst von Rolf-Walter Lüdecke:

1.	Kurzgottesdienst am Sonntag Jubilate mit der Lesung aus dem 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums und einer Kurzpredigt zum Lehrtext der Tageslosung Philipper 1,6.	Dr. Söllner
2.	Gemeindeversammlung	
	Begrüßung durch Pastor Dr. Söllner Vorstellung der Tagesordnung. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit (23 stimmberechtigte Gemeindeglieder).	
TOP 1	Pfarramtsbericht s.o.	Dr. Söllner
TOP 2	Finanzbericht Darstellung der Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Nach wie vor eine Unterdeckung im operativen Bereich. Dr. Reichel fragte, welche Maßnahmen der Vorstand angesichts dieser finanziellen Situation ergriffen hat. Die Frage wurde beantwortet und ergänzt, das Thema in der nächsten Vorstandssitzung erneut zu behandeln. Frau Pfingsten schlägt vor, eine Gemeindefinanzsitzung einzuberufen. Der Kirchenvorstand wird diesen Vorschlag auf der nächsten Sitzung behandeln. Die durchgeführten Projekte waren durch Spenden gedeckt. Fragen zu verschiedenen Kosten wurden beantwortet. Die KoKi zeigt eine Unterdeckung, den Umstand, dass Zahlungen für 2020 erst Anfang 2021 erfolgten, einmal ausgenommen. Es wurde u.a. dazu aufgerufen, 2 weitere Inserenten zu finden, um die Erträge zu verbessern. Kostenseitig besteht im Moment keine Handlungsmöglichkeit.	Michael Luck

Hauptgemeindeversammlung A.D. 2021

TOP 3	Haushalt 2021 Haushalt zu bestimmten Punkten erläutert und besprochen. Es werden die Positionen ‚Spenden (geringer)‘ und ‚Öl (höher)‘ angepasst. Das Minus könnte sich dadurch auf etwa 28.000-30.000 Euro erhöhen. Abstimmung durchgeführt. Der Haushalt wurde einstimmig angenommen.	Michael Luck
TOP 4	Bericht der Kassenprüferinnen, Entlastung und Wahl Die beiden Kassenprüferinnen, Frau Britta Trog und Frau Karin Lohöfener, waren heute nicht anwesend. Frau Kirsten Esser erstattete daher den Bericht. Da keine Beanstandungen vorliegen, wurde vorgeschlagen, den Vorstand uneingeschränkt zu entlasten. In der Abstimmung über die Entlastung ergaben sich 23 Ja-Stimmen und keine Enthaltungen und Nein-Stimmen. Fr. Lohkamp scheidet turnusgemäß aus, Frau Christiane Pfingsten stellte sich zur Wahl. Sie wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.	Dr. Söllner
TOP 5	Verschiedenes	Dr. Söllner
TOP 5.1	Massive Ausfälle der Heizung. H. Wolf Dammeier, dessen Firma die Heizung in den 70er Jahren gebaut hat und seitdem betreut, gab Informationen zum Sachstand. Insbesondere die Schäden in der Regelanlage, insbesondere im Schaltschrank sind nicht mehr zu beheben. Es wird empfohlen, eine neue Anlage zu installieren. Es u.a. sollen Radiatoren eingesetzt werden, um die derzeit hohe Eingangstemperatur von etwa 80° herabsetzen zu können. Fa. Dammeier hatte ein Angebot über Kosten von etwa 27.00 zzgl. USt vorgelegt. Dieses Angebot wird noch einmal aktualisiert. Verschiedene Wortmeldungen zusammengefasst: a) Bei diesem Kostenumfang sind weitere Angebote erforderlich. b) Erneuerbare Energie bzw. Nachhaltigkeit sowie Zukunftssicherheit der neuen Anlage sollen berücksichtigt werden. KfW-Zuschüsse sind nachzufragen. Fam. Pfingsten wird sich an den Kosten beteiligen, jedoch nur unter der Vorgabe, dass mind. 3 Angebote eingeholt werden.	alle
TOP 5.2	Satzungsänderung Martina Luck fragte, ob eine Satzungsänderung zu einer verbesserten Zahlungsmoral der Gemeindeglieder führen könnte. Die lebhafteste Diskussion führte zu den Vorschlägen, 1. Das Thema in der nächsten Vorstandssitzung aufzugreifen und 2. Das Thema in einer eigens dafür angesetzten Gemeindeversammlung zu erörtern.	alle
3.	Abschluss des Gottesdienstes mit Gebet 23. Psalm und Segen.	Dr. Söllner

Deutlich wurde, dass es im Verhältnis von Kirchbeiträgen und laufenden Ausgaben (ohne Projekte) ein deutliches Defizit gibt, was vornehmlich mit dem Versterben von zahlenden Mitgliedern zusammenhängt. Wir alle tragen mit unseren regelmäßigen Kirchbeiträgen dazu bei, dass die Concordia-Gemeinde lebendig bleibt. Daher BITTEN wir Sie zu prüfen, ob Sie Ihren Beitrag erhöhen können. DANKE!

Adressen und Termine

	
<p>PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung</p>	<p>Kirchenvorstand</p> <p>Andreas Frankenstein, Fuhrenkamp 11 2 25 41 Karin Lohöfener, Sanddornweg 4 8 37 60 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 98 08 88 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 38 15 62 Hans Shariati, Birnbaumweg 7 3 08 41 02</p>
	<p>Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird.</p> <p style="text-align: center;">♦ ♦ ♦</p> <p>Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.</p>
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jesaja

Aphorismen

Das griechische Wort Aphorismos bedeutet soviel wie »Gedankensplitter« oder auch »zugespitzter Kernsatz«. Es geht bei Aphorismen also nie um der Weisheit letzter Schluss. Vielmehr wollen sie zum Nachdenken anregen, manchmal auch provozieren.



Denken

Es gibt Leute, die denken derartig fragwürdig, dass man ihnen nur empfehlen kann, das Denken augenblicklich einzustellen.

PETRARCA ZAPSHAR

Gebet

Jedes Gebet ist zunächst einmal Anerkennung Gottes und darin ein Stück Reparatur der Welt, in der die meisten Menschen gottvergessen dahinleben.

← *KLAUS BERGER*

Heiliger

Niemand ist lebendiger als ein toter Heiliger.

FULTON JOHN SHEEN

Nachthemd und Ehemann

Die meisten Frauen wählen ihr Nachthemd mit mehr Verstand als ihren Mann.

COCO CHANEL →

Nostalgie

Nostalgie ist, die Vergangenheit so zu sehen, wie wir die Zukunft gern hätten.

ERHARD BLANCK

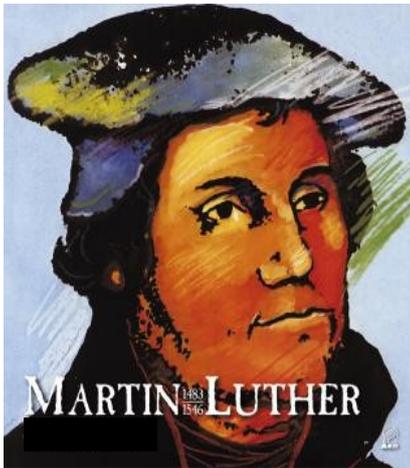
Tanzen

Tanzen ist der vertikale Ausdruck eines horizontalen Bedürfnisses.

GEORGE BERNARD SHAW



Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab.

Da sagst du: Warum habens denn Christus und die Apostel nicht geführt? Antwort: Sage mir, warum hat er nicht auch ein Weib genommen oder ist ein Schuster oder Schneider geworden? Sollte deshalb ein Stand oder Amt nicht gut sein, dass es Christus selbst nicht getrieben hätte, wo wollten alle Stände und Ämter bleiben, ausgenommen das Predigtamt, welches er allein getrieben hat? Christus hat sein Amt und Stand geführt; damit hat er keines andern Stand verworfen. Es stand ihm nicht zu, das Schwert zu führen. Denn er sollte nur das Amt führen, durch das sein Reich regiert wird und das eigentlich zu seinem Reich dient. Nun gehört zu seinem Reich nicht, dass er ehelich, Schuster, Schneider, Ackermann, Fürst, Henker oder Büttel sei, auch weder Schwert noch weltlich Recht, sondern nur Gottes Wort und Geist. Damit werden die Seinen inwendig regiert. Welches Amt er auch dazumal trieb und noch immer treibt, er gibt immer Geist und Gottes Wort. Und in dem Amt mussten ihm die Apostel nachfolgen und alle geistlichen Regierer. Denn sie haben an dem geistlichen Schwert, dem Wort Gottes, wohl so viel zu schaffen, wenn sie solches ihr Handwerk recht treiben, dass sie des weltlichen Schwertes wohl müßig gehen und es andern überlassen müssen, die nicht zu predigen haben; obwohl es ihrem Stand nicht zuwider ist, es zu brauchen, wie gesagt ist. Denn ein jeglicher muss seinen Beruf und Werk wahrnehmen.

Darum, wenn Christus auch nicht das Schwert geführt noch gelehrt hat, so Ist's doch genug, dass ers nicht verboten noch aufgehoben, sondern bestätigt hat; gleichwie es genug ist, dass er den ehelichen Stand nicht aufgehoben, sondern bestätigt hat, obwohl er kein Weib genommen, noch etwas davon gelehrt hat. Denn er musste sich vor allen Dingen in solchem Stand und Werk tätig erweisen, die eigentlich nur allein zu seinem Reich dienten, auf dass nicht eine Ursache und notwendiges Vorbild daraus genommen würde zu lehren und zu glauben, als könnte Gottes Reich nicht ohne Ehe und Schwert und dergleichen äußerliche Dinge bestehen (denn Christi Vorbild zwingt zur Nachfolge), obwohl es doch nur durch Gottes Wort und Geist besteht, welches Christi eigentliches Amt gewesen ist und als des obersten Königs in diesem Reich sein muss. Da nun aber nicht alle Christen dasselbe Amt haben (wiewohl sie es haben können), Ist's billig, dass sie sonst ein anderes äußerliches haben, womit auch Gott gedient werden kann.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, 22. Juni um 19.00 Uhr: Jahresgrillen mit Ehepartnern. Für Gegrilltes und Getränke wird gesorgt, Salate bitte mitbringen.

Dienstag, den 28. September 2021: Klaus Bergers Jesusbuch die Seiten 621-629: Der Sieg des Lebens über den Tod.

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Findet am Mittwoch, den 21. Juli 2021 um 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

KONFIRMANDINNEN

Sonntag, 20. Juni um 10.00 Uhr: Prüfung im Gottesdienst. ♦ Die Wittenbergfahrt soll vom 15. bis 18. Juli stattfinden — sofern Corona das zulässt. ♦ Konfirmation am 5. September.

GEMEINDENACHMITTAGE

Leider müssen die monatlichen Gemeindenachmittage aufgrund der elenden Corona-Krise bis auf weiteres ausfallen; Stichwort Risikogruppe. Sobald es zu verantworten ist, werden die Gemeindenachmittage am zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr wieder stattfinden.

KINDERGOTTESDIENST

Sobald wieder möglich jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Credo (Glaubensbekenntnis). Bitte bis dahin die zugesandten Bibelbücher vornehmen und bearbeiten! Gerne mit Rückmeldung!

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei

- ♦ Krankheiten
- ♦ Unfällen
- ♦ bevorstehenden Operationen

Gottesdienste

1. Sonntag nach Trinitatis		Apostel und Propheten	
6. Juni 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
2. Sonntag nach Trinitatis		Die Einladung	
13. Juni 2021	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jesaja 29-32	
3. Sonntag nach Trinitatis		Das Wort der Versöhnung	
20. Juni 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandinnenprüfung	
4. Sonntag nach Trinitatis		Die Gemeinde der Sünder	
27. Juni 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
5. Sonntag nach Trinitatis		Nachfolge	
4. Juli 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst	
6. Sonntag nach Trinitatis		Leben aus der Taufe	
11. Juli 2021	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jesaja 33-36	
7. Sonntag nach Trinitatis		Speisung der 5000	
18. Juli 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst bzw. evtl. Lektorengottesdienst	

Eventuelle Änderungen
wegen der Corona-Krise
siehe unter
[www.concordia-
gemeinde-celle.com](http://www.concordia-gemeinde-celle.com)



Sonntags geh´ ich
zur Kirche –
was denn sonst ...

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,55 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ◆ auf unser Gemeinde-Konto:
Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.
Neue BIC: NOLADE21GFW
- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2021

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin
Frau Muhje Söllner.

Geburtstagskinder

Unsere Geburtstagskinder

vom 1. Juni 2021 bis 2. Juli 2021



Klaus-Dieter Boldt	01.06.1948	Hans-Heinrich Stumpf	23.06.1936
Heinz Deppe	09.06.1944	Carl-Heinz Freiling	25.06.1941
Gudrun Koch	14.06.1941	Rolf Hausmann	26.06.1934
Brigitte Wussow	19.06.1938	Lisbeth Jödicke	29.06.1925
Rosa Laumert	19.06.1939	Monika Richter	30.06.1947
Renate Emmerich	21.06.1951	Brigitte Hinz	02.07.1946

Wir wünschen von Herzen GOTTes Segen zu den neuen Lebensjahren!

Hinweis: Geburtstage und sonstige Feierlichkeiten erscheinen ausschließlich in der gedruckten Fassung unserer Kirchenzeitung »Kommende Kirche«, nicht jedoch auf der Homepage. Sollte der Abdruck nicht erwünscht sein, wenden Sie sich bitte an unser Büro. DANKE!



Trauerfeiern

Bestattet wurden: **Hannelore Voltmer**, Bilderbeckstraße 38, 29221 Celle.
Geboren am 1. April 1933, gestorben am 14. April 2021.
Erdbestattung auf dem Waldfriedhof zu Celle am 22. April 2021.



Ingeborg Boldt, Gartenkamp 13, 29229 Celle.
Geboren am 29. Juni 1929, gestorben am 23. April 2021.
Erdbestattung auf dem Friedhof zu Bostel am 4. Mai 2021.

Jochen Striepe, Altstadttring 21, 38118 Braunschweig.
Geboren am 24. Oktober 1973, gestorben am 23. April 2021.
Trauerfeier mit Urnenbeisetzung auf dem Celler Stadtfriedhof
am 19. Mai 2021.

Hugo-Stefan Jaworsky, Schwarzer Weg 9, 29227 Celle
Geboren am 1. April 1941, gestorben am 10. Mai 2021.
Trauerfeier in der Martin-Luther-Kirche am 21. Mai 2021.

Kollekten

18.04.2021	Misericordias Domini	Apsis-Renovierung	45,77 €
25.04.2021	Jubilate	Apsis-Renovierung	149,00 €
02.05.2021	Kantate	Kirchenmusik	63,29 €
09.05.2021	Rogate	Apsis-Renovierung	66,60 €
13.05.2021	Christi Himmelfahrt	Apsis-Renovierung	58,00 €
16.05.2021	Exaudi	Apsis-Renovierung	605,40 €
23.05.2021	Pfingsten	½ Apsis-Renovierung ½/ Palästin. Christen in Not	188,80 €

Gott segne die Geber und ihre Gaben!

Monatsspruch Juni 2021

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apg 5,29

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

- So 06.06. 9.00 Uhr Hauptgottesdienst
So 13.06. 9.00 Uhr Kurzpredigtgottesdienst mit Gemeindeversammlung
So 20.06. 10.00 Uhr Festgottesdienst des Sprengel-Posaunenfestes
in Krelingen

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Krise ist das Platzangebot begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Pfarramt unter 0 51 45 / 89 51 wäre zur Planung hilfreich. Bitte denken Sie an den Mundschutz und stimmen Sie zu, dass wir Adressen aufnehmen müssen.

Möge Gott Sie behüten und stärken! Ihr Pastor Bernhard Mader

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor
Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache
Hauskreis nach Vereinbarung

Besondere Termine: —

Humor



Drei Jungen streiten sich auf dem Schulhof, wessen Vater der coolere Typ ist. Sagt der erste: „Kennt ihr den Eiffelturm! Mein Vater hat ihn gebaut!“ Sagt der zweite: „Kennt ihr den Nord-Ostsee-Kanal? Mein Vater hat ihn gebuddelt!“ Prahlt der dritte: „Kennt ihr das Tote Meer? Mein Vater hat es umgebracht!“

Fiete aus Hamburg sitzt spätabends beim Arzt. Der Arzt schimpft: „Hätten Sie nicht früher kommen können? Meine Sprechstunde ist lang vorbei!“ „Tut mir sehr leid, Herr Doktor“, meint Fiete. „Aber der blöde Hund hat mich einfach nicht früher gebissen!“

Polizist an Einsatzzentrale: „Ich habe hier eine Ehestreitigkeit. Eine Frau hat ihren Mann angeschossen, weil er auf den frisch gewischten Boden getreten ist.“

„Verstanden. Haben Sie ein Rettungsfahrzeug alarmiert?“ „Ja, natürlich.“ „Haben Sie die Frau verhaftet?“ „Noch nicht ... Der Boden ist noch feucht.“

Bauerhochzeit in der Elbmarsch – und traditionell ist der ganze Ort eingeladen. Die Tafeln biegen sich vor Leckereien. Der Sohn eines Gastes ist zum ersten Mal dabei und flüstert der Mama ins Ohr: „Mama, wer bezahlt eigentlich das ganze Essen hier?“ „Die Brauteltern“, flüstert Mama zurück. „Ach deshalb haben die auch vorhin in der Kirche so geschluchzt!“

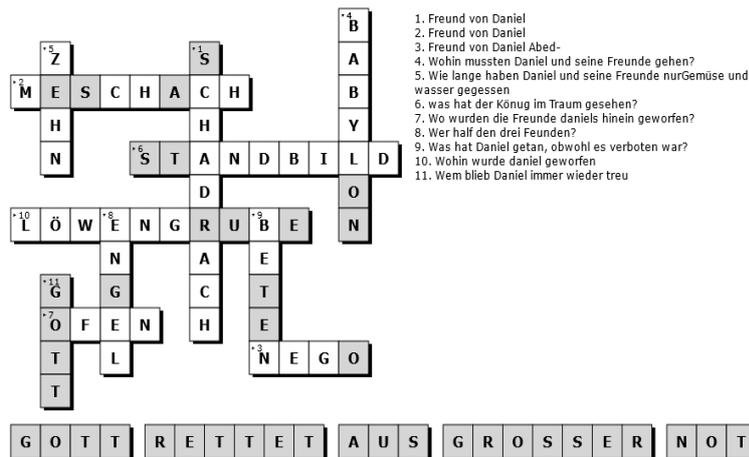
Eine Landarztpraxis in Norddeutschland. Der Patient will seine Ernährung umstellen und fragt den alten Hausarzt: „Ist Aal eigentlich gesund?“ „Ich denke schon“, knurrt der Arzt. „Jedenfalls war bei mir noch keiner in der Sprechstunde!“

Karikatur



Kinderseiten

Hallo Kids,
ich hoffe, das Rätsel vom vorigen Monat war nicht zu schwer. Hier ist die Lösung.
Und dann beginnen wir mit einer neuen Serie. Viel Spaß! Euer Andreas



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Ein Mann flieht vor Gott

Hallo,

Mein Name ist Jona. Ich bin ein Prophet Gottes, also ein Mann, der im Auftrag Gottes handelt. Ich möchte euch meine Geschichte erzählen.

Eigentlich war alles toll. Ich brachte den Menschen Trost, wenn sie traurig oder krank waren oder sagte ihnen, dass Gott immer bei ihnen ist.



Kinderseiten

Dann, eines Tages hörte ich Gottes Stimme. „Jona!“ – „Ja, Herr!“ , antwortete ich. „Jona! Geh nach Ninive.“ Was! In diese gottlose Stadt? Das konnte doch nicht wahr sein! Ich, der Prophet Gottes, sollte in die Stadt Ninive gehen. Die Stadt in Assyrien, in der gottloses Treiben an der Tagesordnung war. „Ja, Jona!“ Gottes Worte waren eindeutig. „Ich habe vom Handeln der Menschen in Ninive gehört und du sollst ihnen meine Strafe ankündigen. Geh nach Ninive!“



Das konnte doch nicht Gottes Ernst sein! Wenn ich nach Ninive gehe und den Menschen dort Gottes Strafe ankündige, werden sie mich doch sofort gefangen nehmen und vielleicht sogar töten. Nein, nichts wird mich dahin bringen. Warum soll ich das Gericht Gottes überhaupt ankündigen? Sie werden es doch selber merken, wenn es kommt. Nein, ich werde woanders hingehen.

Und so machte ich mich auf den Weg. Genau in die entgegengesetzte Richtung. Ich ging nach Jafo, um ein Schiff zu suchen, das nach Tarsis fuhr. Und wirklich! Ich fand eines. Was für ein Glück! ‚Ach nein‘, dachte ich. ‚Es hat sicherlich Gott so gemacht.‘ Ich war schnell mit den Seeleuten einig und bestieg das Schiff. Wir fuhren los. Alles schien bestens. Doch ich hatte die Rechnung ohne Gott gemacht.



Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt 

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH

FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Allianz Hauptvertretung
Mühlenstr.10 d
29221 Celle

martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de

Tel. 0 51 41.90 21 15
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz 

Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



Pieper

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!



**Tischlerei
Duwe & Goldschmidt**



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02 BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
- Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!



WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse wenden Sie sich bitte
an unser Büro, Tel. 0 51 41 / 2 23 26

Anzeigen


PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE


Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin	Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> • Krankengymnastik/ Bobaththerapie • Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Pilates • Fango & Massage • Kiefergelenktherapie ... u.v.m.
---	---	--

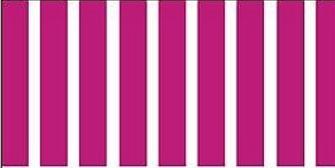
MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercele) . **Telefon: 05141-81576** . www.physio-aktiv-celle.de

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800



wandliebe
DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
 29221 CELLE
 TELEFON 0 51 41 - 70 87
 WWW.WANDLIEBE.DE





Ankermann
8x in Ihrer Nähe!

Unsere Region is(s)t Lecker!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle

 **WEDEKIND**
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

 **DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
**EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt

Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

SEIT 1972

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende


Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:

Stiftung Celler Netz

Hospiz- und Palliativstützpunkt

